



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grundwissen Ethik (Klasse 6-9)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

	Vorwort	4
	Didaktische Überlegungen	5 - 6
1	Ethische Grundbegriffe einem Sachtext zuordnen	7
2	ETHIKETTE – Moralische Prinzipien für junge Menschen on- und offline.	8
3	Menschenrechte verbildlichen	9 - 13
4	Welche Kindermenschenrechte sind für mich am wichtigsten	14
5	Glück – Was heißt das für mich?	15
	5.1 10 Glückstipps für einen schöneren Alltag	16
6	Meine persönliche Religionslandkarte	18
7	Glauben – An was glaubst eigentlich du?	19
8	Übersicht der Religionen dieser Welt	20 - 21
9	MONOTHEISMUS – Der Glaube an einen Gott	22 - 23
	9.1 Judentum – Christentum – Islam	24
10	JUDENTUM	25
	10.1 Das hebräische Alphabet	26
	10.2 DEKALOG – Die Zehn Gebote	27
	10.3 Test 1: Der Dekalog	28
	10.4 Test 2: Das Judentum	29
11	CHRISTENTUM	30
	11.1 Das Vater-Unser-Gebet	31 - 32
	11.2 Fragen aus der Millionenshow	33
	11.3 Fragenkatalog zur Testvorbereitung	34 - 35
	11.4 Test 3: Das Christentum	36
12	ISLAM	37
	12.1 Islam bedeutet Unterwerfung/Unterordnung	38
	12.2 Minarett, Gebetsnische und Waschanlage	39
	12.3 Test 4: Der Islam	40
13	POLYTHEISMUS – Der Glaube an viele Götter	41
14	HINDUISMUS	42
15	BUDDHISMUS	43
16	Die Geheimreligion der DRUSEN	44
17	Fragen zum Thema Glauben	45
18	Religiöse Werte und Gefühle	46
19	BETEN – Verschiedene Gebete	47
20	ATHEISMUS – Was sind Atheisten oder Agnostiker	48
21	Alternative Religionen - Pastafarianismus	49 - 50
22	Tabuthemen: Umgang mit Sexualität im Kindesalter	51 - 52
23	Zu guter Letzt: Gehe behutsam deinen Weg	53
24	Ideenbox: Beurteilungen, Referate & Projekte	54 - 56
25	Weiterführende Literatur & Linktipps	57
	Lösungen	58 - 63
	Bildnachweis	64

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ethik ist sowohl in Deutschland und Österreich aber auch in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ein relativ neues Unterrichtsfach, das viele Lehrpersonen vor neue und bislang ungeahnte Herausforderungen stellt.

Genau diesem Ansatz möchte dieses Buch gerecht werden und ein Praxiswissen zur Verfügung stellen, welches inhaltlich sowohl Merktexthe und Fakten, aber auch zahlreiche Arbeitsblätter, Testvorlagen sowie ausgeklügelte und praxiserprobte Unterrichtsideen für den Einsatz mit Klassen der 6. bis 9. Schulstufe respektive der Sekundarstufe I bieten soll. Dieser wertvolle Begleiter kann zudem auch fächerübergreifend in Deutsch, Freiarbeit und Klassenlehrerstunde oder etwa im Geschichts- und Geografieunterricht eingesetzt werden.

Viele der Themen und Arbeitsblätter dienen als Input und Anregung – der Fantasie sind somit keine Grenzen gesetzt und daher eignen sich die Inhalte auch sehr gut zur Adaption in homogenen Klassen wie auch für Vertretungsstunden.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz des vorliegenden Buches wünschen Ihnen das Kohl-Verlagsteam und

Bandi Koeck



Über den Autor:

Bandi Romeo Koeck - geboren am 28. Oktober 1980 in Feldkirch/Österreich, glücklich verheiratet und Vater von drei Kindern, schreibt, seitdem er schreiben gelernt hat. Er unterrichtete in Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Spanien und arbeitete zudem als Jugendleiter in der offenen Jugendarbeit sowie als Trainer für Jugendaustausche und EU-Projekte. Die dort gesammelten Erfahrungen sind für ihn von unschätzbarem Wert. Auf seinen unzähligen Reisen an alle Ecken und Enden der Erde bekommt er immer neue Inspiration für seine Bücher. Mehr von ihm unter www.bandikoeck.com.

Didaktische Überlegungen

Dieses Buch stellt ein Kompendium her, welches lehrplankonform die wichtigsten Themenbereiche eines modernen und schülergerechten Ethikunterrichts behandelt. Die aufgeführten Inhalte wurden allesamt mit mehreren Klassen in der Unterrichtspraxis erprobt, erweitert und angepasst. Ein großes Augenmerk wird natürlich der wertfreien Vermittlung der einzelnen Weltreligionen – welches auf Wissen und nicht auf Religiosität oder Glauben abzielt – gelegt. Aber auch gesellschaftliche ethische Themen wie die (Kinder)Menschenrechte oder die Frage nach Glück werden auf den folgenden Seiten behandelt. Der Einsatz im Unterricht kann entsprechend den Kapiteln oder aber auch auszugsweise erfolgen.

Ziele:

- Ethische Kompetenzen erwerben
- Werte und Normen reflektieren
- Verantwortung übernehmen und Solidarität entwickeln
- Der Mitwelt Sorge tragen
- Unterschiedliche Glaubensformen kennen
- Nach dem Sinn des Lebens fragen

Themenbereiche:

Beispiel einer Dreijahresplanung:

1. JAHR	2. JAHR	3. JAHR
Identität		
Leben mit Zielen	Sehnsucht	Freundschaft und Liebe
Selbstfindung	Achtsamkeit	Grenzerfahrungen
Meinungsbildung	Freiheit/Abhängigkeit	
Zusammenleben		
Umgangsformen	Wahrheit/Lüge	Menschenrechte
Goldene Regel	Werte	Rassismus und Diskriminierung
	Sterben und Tod	Genderfrage
Weltverantwortung		
Welt- und Menschenbilder	Gewalt/Gewaltlosigkeit	Konsum
Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit	Krieg und Frieden	Nachhaltige Zukunft
Reichtum und Armut		gesellschaftliches Engagement
Weltanschauung		
Symbole	Islam	Atheismus
Judentum	Hinduismus	Weitere Religionsgemeinschaften
Christentum	Buddhismus	Weltanschauungen

Didaktische Überlegungen

Symbolerklärungen zu den Arbeitsaufträgen:

Niveaustufen:

- ⊙ G = grundlegendes Niveau
- ! M = mittleres Niveau
- ★ E = erweitertes Niveau

Arbeitsart und -weise:

- 👁 lesen/betrachten
- ✎ schreiben/ausfüllen
- ✉ Verfassen eines Briefes
- 🗣 Einzelarbeit/-wortmeldung
- 🗣 Partnerarbeit/-diskussion
- 🗣 Gruppenarbeit/-diskussion
- 🌐 Projektarbeit



1 Ethische Grundbegriffe

- ⊙ **Aufgabe 1:** Ordne die einzelnen Begriffe aus dem Kasten an der richtigen Stelle dem Text zu.



*Anarchie – Ethos – Frieden – Gesetz – Humanität –
Menschenrechten – Moral – Rechtsstaat – Verantwortungsbewusstsein – Weltfrieden – Würde – Zusammenleben*

In einem _____ wie Deutschland, Österreich oder der Schweiz darf man nicht das tun, was man möchte, sondern muss sich nach dem _____ richten – alles andere käme der _____ gleich. Das Gegenteil von Krieg nennt man _____. Viele Menschen träumen vom _____, von dem wir leider aufgrund von vielen Kriegen, Krisenherden und Konfliktzonen weit entfernt sind. Der Ausdruck _____ bezeichnet eine vom Bewusstsein sittlicher Werte geprägte Gesinnung. _____ hingegen bezeichnet die faktischen Handlungsmuster bestimmter Gruppen oder Kulturen. Pflicht- und _____ sind soziale Emotionen, welche instinktiv, intuitiv oder auch anderweitig unbewusst wahrgenommen werden und für ein menschliches _____ von immenser Wichtigkeit sind. _____ ist nichts anderes als Menschlichkeit, also das was Menschen zugehörig oder eigen ist. Dazu gehört ganz sicher die _____ eines jeden Menschen, welche sich auch bei den _____ wiederfindet, die in der Charta der Vereinten Nationen festgelegt wurden.

2 ETHIKETTE – Moralische Prinzipien für junge Menschen on- und offline

„Höflichkeit und gute Sitten machen wohlgeleitet!“
„Höflichkeit kostet nichts!“ (Volksmund)

Eine Etikette ist ein Verhaltensregelwerk, das sich auf zeitgenössische traditionelle Normen beruft und das die Erwartungen an das Sozialverhalten innerhalb gewisser sozialer Kreise beschreibt. Solche Benimmregeln gibt es auch online etwa in Chats oder bei sozialen Netzwerken – wer sich nicht daran hält, wird von anderen Usern gemeldet und etwa aus einem Chatroom verwiesen oder gar gesperrt. Ohne eine Etikette wie z.B. Knigge würde soziales Zusammenleben kaum funktionieren – unhöfliche Menschen gelten als unbeliebte Zeitgenossen und müssen oft eines Besseren belehrt werden.

Beispiele für negative Eigenschaften:

- Intoleranz, Unzuverlässigkeit, Arroganz, Respektlosigkeit, Schlamperei, Nörgelei, Getratsche

Beispiele für positive Eigenschaften:

- Anstand, Offenheit, Menschlichkeit, Ehrlichkeit, Respekt, Toleranz, Höflichkeit, Pünktlichkeit

Beispiele für gute Manieren:

Grüßen, Bitte und Danke sagen, sich entschuldigen, zuvorkommend und hilfsbereit sein

Beispiele einer sogenannten „Netiquette“:

Man sollte

- als Neuling im Chatraum erst einmal der Unterhaltung folgen und dann erst seine Meinung äußern,
- sich kurz fassen,
- andere Chatter mit Namen ansprechen, wenn man sich mit ihnen unterhalten will,
- anderen Chattern freundlich begegnen,
- NICHT NUR IN GROSSBUCHSTABEN SCHREIBEN, denn das wirkt wie lautes Schreien.



Aufgabe 1:



Erarbeite in Partner- oder Gruppenarbeit „Zehn goldene Regeln“ für eine Etikette, welche besonderen Wert auf Mitmenschlichkeit und respektvollen Umgang untereinander legt. Du kannst die Benimmregeln nach Wichtigkeit ordnen. Denk an deine Klassen- oder Schulordnung. Auf welche Punkte wird hier besonderes Augenmerk gelegt? Präsentiere dein Ergebnis auf einem Plakat, welches du zuvor ansehnlich gestaltet hast!

Zusatzaufgabe:



Besuche die Seite www.knigge.de im Internet. Wähle einen der Top-Artikel wie „die Tischmanieren“, „Dresscode Einmaleins“ oder „schwierige Speisen“ aus und beschreibe mithilfe deiner zuvor gemachten Notizen stichwortartig einem deiner Mitschüler, was es Besonderes zu beachten gibt!

3 Menschenrechte verbildlichen

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“

Info

Am 10. Dezember 1948 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UNO) in Paris die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** genehmigt und verkündet. Menschenrechte sind Rechte, welche für alle Menschen überall auf der Welt gelten, ganz gleich welchen Geschlechts, Hautfarbe, Sprache, nationaler oder sozialer Herkunft, politischer Einstellung oder Religionszugehörigkeit. Neben dieser **Universalität** ist die **Unteilbarkeit** der Menschenrechte äußerst wichtig, das bedeutet, dass sie als Gesamtes gesehen werden müssen und in ihrer Gesamtheit Gültigkeit besitzen.

Menschenrechte sind in **30 Artikeln** festgelegt und reichen vom Verbot von Diskriminierung, Folter oder Sklaverei über die Versammlungsfreiheit, das Recht auf Bildung, Eigentum oder Arbeit bis zum Asylrecht oder zur Gewissens-, Glaubens- und Meinungsfreiheit. Die meisten Staaten haben die Menschenrechtserklärung unterzeichnet – dennoch gibt es in vielen Ländern (auch in den Unterzeichnerländern) **Menschenrechtsverletzungen**. Organisationen wie Amnesty International (AI) nehmen diese Verletzungen genau unter die Lupe und veröffentlichen jährlich einen Bericht darüber.

- ⊙ **Aufgabe 1:** *Wähle ein Menschenrecht, welches dich in besonderer Weise persönlich anspricht und versuche es grafisch umzusetzen und zu verbildlichen, denn ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte. Die entstandenen Menschenrechts-Kunstwerke können später in deiner Klasse aufgehängt werden und sollen alle Menschen im Schulzimmer ständig daran erinnern, welche Menschenrechte es gibt und dass diese immer Gültigkeit haben!*

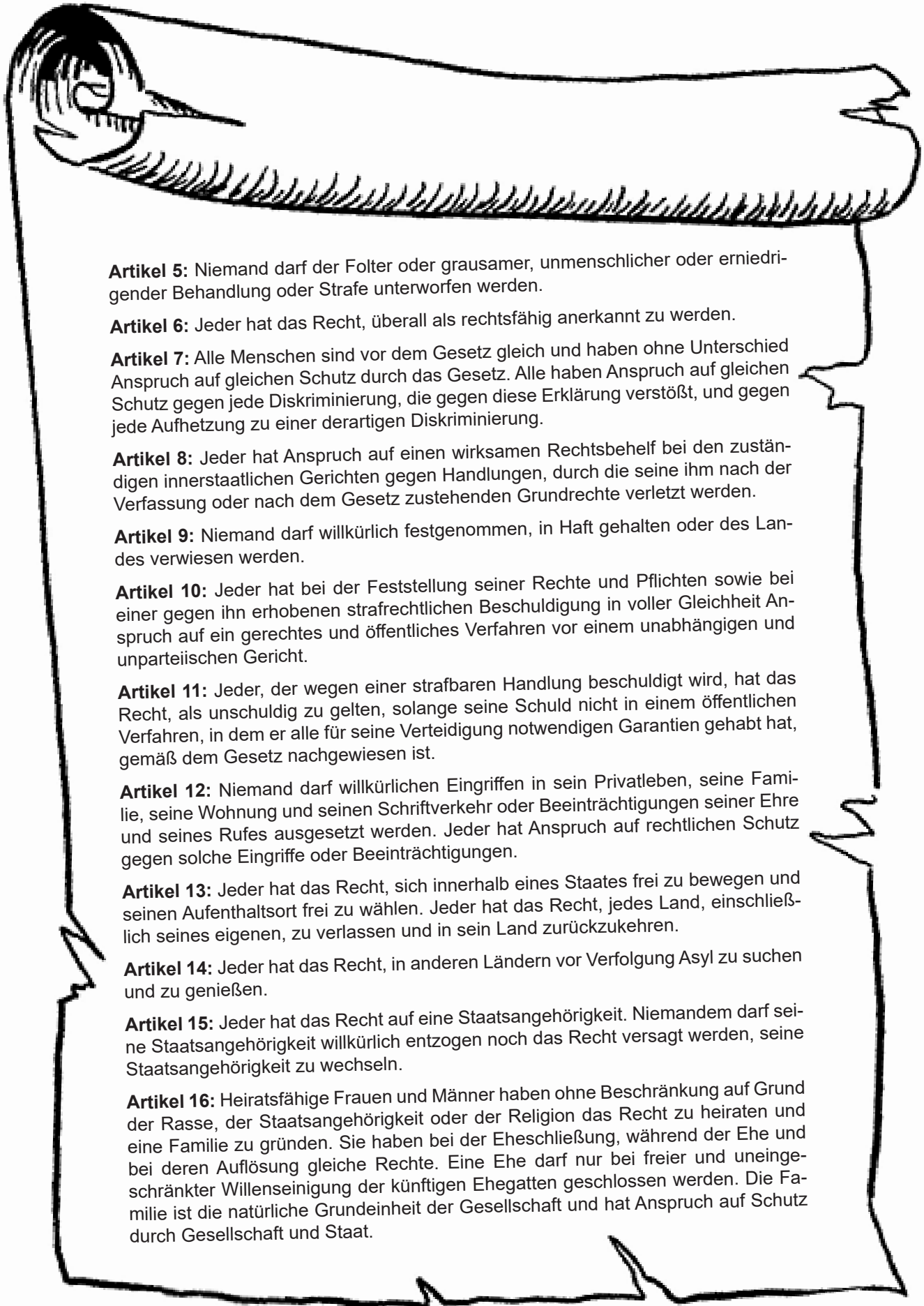
Artikel 1: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 2: Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Artikel 3: Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 4: Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen ihren Formen verboten.

3 Menschenrechte verbildlichen



Artikel 5: Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 6: Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.

Artikel 7: Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Artikel 8: Jeder hat Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die seine ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.

Artikel 9: Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

Artikel 10: Jeder hat bei der Feststellung seiner Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein gerechtes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.

Artikel 11: Jeder, der wegen einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, hat das Recht, als unschuldig zu gelten, solange seine Schuld nicht in einem öffentlichen Verfahren, in dem er alle für seine Verteidigung notwendigen Garantien gehabt hat, gemäß dem Gesetz nachgewiesen ist.

Artikel 12: Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden. Jeder hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

Artikel 13: Jeder hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und seinen Aufenthaltsort frei zu wählen. Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren.

Artikel 14: Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.

Artikel 15: Jeder hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit. Niemandem darf seine Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, seine Staatsangehörigkeit zu wechseln.

Artikel 16: Heiratsfähige Frauen und Männer haben ohne Beschränkung auf Grund der Rasse, der Staatsangehörigkeit oder der Religion das Recht zu heiraten und eine Familie zu gründen. Sie haben bei der Eheschließung, während der Ehe und bei deren Auflösung gleiche Rechte. Eine Ehe darf nur bei freier und uneingeschränkter Willenseinigung der künftigen Ehegatten geschlossen werden. Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.

Quellen- und Bildnachweis

- Seite 7-12, 18, 20, 21, 27 (oben), 32, 37, 38, 39, 48, 50, 53, 54, 56, 57, 64 - © clipart.com
- Seite 9-12: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Quelle: UN Department for General Assembly and Conference Management – German Translation Service. www.wikipedia.de
- Seite 13: Schülerarbeiten: Das Recht auf Leben, Das Recht auf Familie, Das Recht auf Privatsphäre - © Bandi Koeck 2015.
- Seite 14: Welche Kindermenschenrechte sind für mich am Wichtigsten? Vgl. UNICEF. www.wikipedia.de
- Seite 14, 16, 17, 28 (unten), 34, 35, 50 © picsfive - fotolia.com
- Seite 15, 29, 36, 40, 49, 55 © typomaniac - fotolia.com
- Seite 16+17: 10 Glückstipps für einen schöneren Alltag. Quelle: Sandra Nemetschke im Wann & Wo, Seite 19, 04. 03. 2015.
- Seite 19: Logo „Wer wird Millionär“. © Wikimedia.org, © kanate - fotolia.com
- Seite 20: © Sabine Voigt - fotolia.com
- Seite 20-21: Übersicht der Religionen dieser Welt. © Wikipedia.org.
- Seite 25-29 Judentum; Seite 30-36 Christentum; Seite 37-40 Islam; Seite 42 Hinduismus und Seite 43 Buddhismus. Quelle: Christian Spitaler sowie Religionen der Welt, Herausgeber Monika und Udo Tworuschka, Orbis- Verlag, München 1996 und Weltreligionen- Trautwein Lexikon, Edition, München 2003.
- Seite 22: Religiöse Symbole. © Wikipedia.org.
- Seite 24, 42, 43 © skarin - fotolia.com
- Seite 28: © kanate - fotolia.com, © advisionlt - fotolia.com
- Seite 35: Christuskone, Katharinenkloster/Sinai (6. Jh.). © Wikipedia.org.
- Seite 35: Gottesmutter von Wladimir, Russland (Konstantinopel, 12. Jh.). © Wikipedia.org.
- Seite 39: Drei der sechs Minarette der Sultan-Ahmed-Moschee, Istanbul (vollendet 1616). © Wikipedia.org.
- Seite 39: Mihrab in der Mezquita-Catedral de Cordoba, Spanien. © Wikipedia.org.
- Seite 39: Bild zur Veranschaulichung der Waschungen. © Bandi Koeck 2014.
- Seite 40: Fotomontage © niroworld - Fotolia.com (Poloroid Rahmen) + Impressionen aus Varanasi/Indien © Bandi Koeck 2014
- Seite 44, 45, 46, 47, 51, 52: © kanate - Fotolia.com
- Seite 44: Seit 1000 Jahren heiraten Drusen untereinander. Quelle: Israelnetz.de/Ulrich W. Sahn.
- Seite 45: Fotomontage © niroworld - Fotolia.com (Poloroid Rahmen)
- Seite 49: Niko Alm und der Pastafarianismus. Quelle: APA; derstandard.at, 12. 07. 2011.
- Seite 50: Polaroid © niroworld - Fotolia.com
- Seite 51/52: Umgang mit Sexualität im Kindesalter. Quelle: Die Welt, 26. 02. 2015.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grundwissen Ethik (Klasse 6-9)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

